

# DIALOG

Das Magazin der DIAKO Nordfriesland

# 31

**06** 25 Jahre Hilfe für suchtkranke Menschen – die DIAKO Fachambulanz Kiel und das Suchthilfezentrum Kiel feiern Jubiläum.

**10** Gesund im Betrieb – vielfältiges Angebot beim 2. Gesundheitstag.

**22** Who is Who: Zukunftsforscher Horst W. Opaschowski spricht über das Thema „Deutschland 2030 – wie wir in Zukunft leben“.

## NOVEMBER 2017



DIAKO 

Firma: DIAKO Nordfriesland gGmbH  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Sitz der Gesellschaft: Breklum  
Handelsregister: Registergericht Flensburg HRB 837 (HU)  
Steuernummer: 1529277642  
Geschäftsführung: Ingo Tüchsen  
Dr. med. Christoph Mai  
Gesellschafter: Ev. - Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg  
Verein Fachkrankenhaus Nordfriesland e.V.  
Zentrum für Mission und Ökumene  
Ev.-Luth. Kirchenkreis Nordfriesland  
Verein Brücke e.V.

Spendenkonto: **Gern nehmen wir Spenden, auch zweckgebunden, entgegen.**  
Empfänger: DIAKO Nordfriesland gGmbH,  
IBAN: DE43 5206 0410 0006 4046 26  
BIC: GENODEF1EK1, Bank: Evangelische Bank eG  
Bitte den Zweck der Spende in der Betreffzeile eintragen.

## Wir sind auf Eure Mitarbeit angewiesen!

Jede/r Mitarbeitende ist herzlich eingeladen, Artikel und Texte über interessante Themen zu verfassen. Diese könnt Ihr an die Mitglieder des Redaktionsteams senden:

Dr. Anke Bauer: 04671 408 -1018, anke.bauer@diako.de  
Heike Walter: 04671 408 -3481, heike.walter@diako.de

**Gender-Hinweis:** Wir sind uns bewusst, dass viele der in den Texten benutzten Begriffe wie Patient, Mitarbeiter, Therapeut etc. grammatikalisch gesehen maskulin (männlich) sind. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen („Patientinnen und Patienten“) nicht durchgängig verwendet. In einigen Fällen verwenden wir sie als neutrale Begriffe, die eine Funktion und nicht eine Person meinen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht. Die Komplizierung und Bürokratisierung des Lesens bzw. Schreibens durch Formulierungen wie „Leiter\_in“ oder „MitarbeiterIn“ wollen wir den Leserinnen und Lesern (und uns selbst) ersparen.

**Gestaltungsvorlage** ©: Boy - Strategie und Kommunikation GmbH (Kiel). Satz und Layout: Dr. Anke Bauer, Druck: Mussack Unternehmung Niebüll, **Fotos Frontseite:** Anke Bauer, Michael Rössner, **Weitere Fotos:** Anke Bauer, Heike Walter, Tim Riediger, Ole Michel und die Abteilungen der DIAKO Nordfriesland (©), Fotolia ©: Post It: Scisetti Alfio, Grafik Kalender: hvostik16, starry night sky deep outer space: nj\_musik, Eiskristalle: Actomic.



*Jahreszeitlich stimmungsvolle Bilder und Werke aus der Tagesklinik Breklum: mehr zu sehen und zu lesen gibt es auf Seite 18.*



*Gesund im Betrieb: Einen Bericht über den 2. Gesundheitstag finden Sie auf Seite 10. Foto: Walter*

## INHALT

- 04 Themen der Geschäftsführung**
- 05 Erweiterung der Fachklinik für Rehabilitation** – mehr Plätze für abhängigkeitskranke Patienten in Breklum.
- 06 25 Jahre Hilfe für suchtkranke Menschen** – die DIAKO Fachambulanz Kiel und das Suchthilfezentrum Kiel feiern Jubiläum.
- 08 Gemeinsames Grillfest mit Gästen** – die drei Wohnangebote in Bredstedt stellen dem Fachpublikum ihr Angebot vor.
- 09 Große Feuerwehübung in Breklum** – unter Einsatz von Nebelmaschinen wird ein Brand simuliert und Rettung geübt.
- 09 Advent, Advent** – unsere Adventsmärkte in Husum und Breklum.
- 10 Gesund im Betrieb** – vielfältiges Angebot beim 2. Gesundheitstag der DIAKO Nordfriesland.
- 11 Inklusives Leben im „Eckhus“** – als offene und niedrigschwellige Begegnungsstätte ist das Eckhus zukünftig ein „Sozialraum“ für Menschen mit und ohne Behinderungen.
- 11 Fußball inklusiv** – „Jeder gegen Jeden“: viel Spaß beim Inklusions-Cup der Husumer Insel.
- 12 Wir stellen vor: Berufsbilder in der DIAKO Nordfriesland** – **Ergotherapeutin Söske Hansen berichtet aus ihrem Arbeitsalltag.**
- 14 „Es macht Spaß, etwas zu bewegen“** – Aktuelles aus der Pflege: Erfolgreiche Fortbildungen zur Fachpflege Psychiatrie.
- 15 Wir stellen vor: Berufsbilder in der DIAKO Nordfriesland** – **Sandra Schmidt, Psychiatrische Fachpflegerin, berichtet über die Fortbildung und künftige Aufgaben.**
- 16 Wir stellen vor: Ausbildung in der DIAKO Nordfriesland** – **Rike Hansen und Malte Ulrich berichten über ihre Ausbildung zur Kauffrau und zum Kaufmann im Gesundheitswesen.**
- 18 Der Jahreszeitentisch in der Tagesklinik Breklum** – die Idee entstand in der Arbeitsgruppe für spirituelle Gestaltung.
- 19 Grüße aus dem Paradies** – unsere Rubrik „Gedanken zum Leben und Glauben“.
- 20 Der DIAKO-Newsticker**
- 22 Who is Who:** Zukunftsforscher und Autor Horst W. Opaschowski spricht beim Jahresfest der DIAKO über das Thema „Deutschland 2030 – wie wir in Zukunft leben“.
- 23 Fortbildungen, Veranstaltungen, Termine**
- 24 Alles auf einen Blick**

# THEMEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Leserinnen und Leser,

In diesem DIALOG stellen wir einmal dar, welche Möglichkeiten der beruflichen Qualifikation es innerhalb der DIAKO Nordfriesland gibt. Aus-, Fort- und Weiterbildung sind für uns wichtig und wir freuen uns, dass von den Möglichkeiten und Angeboten Gebrauch gemacht wird. In der Geschäftsführung sind wir uns einig, dass wir die berufliche Qualifikation fördern möchten. Ein paar Beispiele sind in dieser Ausgabe dargestellt – ein kleiner Ausflug in die Möglichkeiten.

Wir haben inzwischen November, das Mitarbeiterjubiläum haben wir gefeiert, die Vorankündigung für die Weihnachtsbasare sind versendet und die Termine für die Weihnachtsfeiern sind gesetzt. Die Termin kalender füllen sich mit den Begriffen Weihnachten, Advent oder Neujahr. Zeichen dafür, dass das Jahr zu Ende geht.

Dies ist die Chance, einmal kurz in das ablaufende Jahr zurück zu blicken: Die DIAKO Nordfriesland mit den Tochterunternehmen ist auch in 2017 wirtschaftlich stabil am Markt tätig. Um dies zu erreichen und zu erhalten, sind wir in einem laufenden Prozess der Veränderung. In diesem Jahr haben wir den Hof Tarpfeld veräußert, sind mit den Mitarbeitenden und Klienten nach Bredstedt bei Erhalt der Platzzahl umgezogen. Der Erweiterungsbau der stationären Rehabilitation hat begonnen und wir rechnen mit der Fertigstellung im November des kommenden Jahres. Wir haben in diesem Jahr auf die letzten zehn Jahre der gemeinsamen Arbeit zurückgeblickt: Veränderungen für das Haus in rasanter Geschwindigkeit. Von kleinen Kliniken haben wir uns zu einem der größeren Arbeitgeber in Nordfriesland entwickelt. Die klinischen Angebote sind modern aufgestellt, die Leistungen werden stark nachgefragt. Ein Verdienst aller im Unternehmensverbund der DIAKO Nordfriesland! Hut ab und vielen Dank aus der Geschäftsführung. Wir wünschen uns weiterhin eine so gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wir werden nun die Geschwindigkeit aus der Unternehmensentwicklung herausnehmen (müssen). Geschwindigkeit kann auf unterschiedliche Weise reduziert werden. Mein Vorschlag wäre: runterschalten und Drehzahl halten, damit die Dynamik im Unternehmen konstant bleibt.



*Ingo Tüchsen, Geschäftsführer*

Das Jahr 2017 werden wir mit einem leichten Überschuss abschließen können, so zumindest das Ergebnis der aktuellen Hochrechnungen. Wirtschafts-, Finanz- und Investitionspläne befinden sich im Genehmigungsverfahren. Unseren Veränderungs- und Entwicklungsbedarf haben wir in der Leitungsebene in der Zielkonferenz diskutiert, festgestellt und vereinbart. Den größten Veränderungsbedarf haben wir in der Nachsorge und Wiedereingliederung festgestellt und Maßnahmen vereinbart. Geschwindigkeit reduzieren bedeutet hier, dass wir uns insbesondere mit baulichen Maßnahmen etwas mehr Zeit nehmen, damit wir nicht immer am Limit planen und uns aus der gesunden Mitte heraus weiterentwickeln können.

Im Jahr 2018 beenden wir die laufenden Maßnahmen und beginnen erforderliche Planungen. Die DIAKO Nordfriesland wird mit der „Pause“ gestärkt und weiter stabilisiert. Die Pause wird nicht zu lang sein dürfen, denn die Vergangenheit hat gezeigt, dass nur der, der wächst und sich verändert, stabil am Markt steht. Ein Weg an dem wir alle mitwirken und zu einem erfolgreichen Gelingen beitragen.

Mit Wünschen für eine schöne und besinnliche Vorweihnachtszeit und nochmaligem Dank für die geleistete Arbeit,

mit herzlichen Grüßen,

*Ingo Tüchsen  
Geschäftsführer*



**Erfüllt steigenden Bedarf:** Neben einer Erweiterung auf zukünftig 120 Therapieplätze (bisher 80) entstehen hier auch Arbeitsplätze: Die DIAKO Fachklinik für Rehabilitation in Breklum wächst. *Fotos: Bauer*

## ERWEITERUNG DER FACHKLINIK FÜR REHABILITATION

### Mehr Plätze für abhängigkeitskranke Patienten in Breklum

In Breklum rollen wieder die Bagger. Die Baumaßnahme zur Erweiterung der Fachklinik für Rehabilitation auf 120 Plätze (bisher 80) hat begonnen. „Die Nachfrage nach Therapieplätzen für abhängigkeitskranke Menschen ist hoch. Dabei sind Suchterkrankungen immer auch ein Spiegel unserer Gesellschaft“, erläutert Dr. Rainer Petersen, Leiter der DIAKO Fachklinik für Rehabilitation, „so nehmen Computer- und Internetsucht seit Jahren zu und wir sind eine der



**Dr. Rainer Petersen, Leiter der DIAKO Fachklinik für Rehabilitation**

wenigen Kliniken im Norden, die für diese Betroffenen eine spezifische Rehabilitation anbietet. Dies ist für eine erfolgreiche Behandlung sehr wichtig. Auch der demographische Wandel wirkt sich auf den Bedarf aus, so

können wir mit dem Neubau unser spezielles stationäres Angebot für suchtkranke Senioren ausbauen. Bei diesen Menschen ist neben Alkoholsucht oft auch die Abhängigkeit von Medikamenten der Grund für eine Therapie. Die Rehabilitation von Senioren folgt dabei einem anderen Konzept als die von jungen Erwachsenen, die noch am Anfang oder in der Mitte ihres Erwerbslebens stehen. Unter anderem ist die Würdigung der Lebensleistung, die Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die Vermeidung von Krankheiten und Pflegebedürftigkeit ein wichtiger Aspekt der Therapie“, so der Experte.

„Insbesondere freuen wir uns auch, dass wir mit der Erweiterung ein neues Angebot für Menschen mit traumatischen und Suchterkrankungen (Sucht und Trauma) anbieten können. Nur wenige Kliniken halten dieses kombinierte Angebot vor, dabei ist der Bedarf hoch und die kombinierte Therapie sehr sinnvoll“, erklärt Dr. Petersen weiter.

Zum einen steige bei suchtkranken Menschen das Risiko, ein traumatisches Erlebnis zu erleiden und zum anderen hätten Menschen, die unter den Folgen eines Traumas litten, ein hohes Risiko für den Missbrauch von Suchtmitteln. „Studien zeigen, dass Traumafolgestörungen bei 1,5 bis 2% der deutschen Bevölkerung vorkommen. Es sind Reaktionen auf sehr belastende Ereignisse wie bspw. das Erleben von körperlicher und sexualisierter Gewalt, von Natur- oder durch Menschen verursachte Katastrophen, das Erleben von schwerwiegenden Unfällen und Ähnliches“, berichtet Dr. Petersen.

Gleichzeitig nähmen andere Süchte nicht ab, sondern blieben auf hohem Niveau konstant, wie etwa die Abhängigkeit von Alkohol oder illegalen Substanzen.

Die Baumaßnahme umfasst zwei neue dreistöckige Flügel für die Fachklinik für Rehabilitation jeweils auf der südlichen und westlichen Seite sowie Erweiterungen der Therapieräume im Bereich Ergo- und Bewegungstherapie. Gleichzeitig wird das Freizeitangebot für die Rehabilitanden im Rahmen der Erweiterung angepasst und ausgebaut.

*Anke Bauer*

## Die Historie beginnt: 1992 ff.

Am 2. Mai 1992 wird die erste Drogenambulanz Schleswig-Holstein in Folge der Erkrankung von Gorm Grimm, dem ersten substituierenden Arzt in Kiel, auf Initiative von Ärztekammer, Gesundheitsministerium, Gesundheitsamt, Krankenkassen, Krankenhäusern und Beratungsstellen gegründet. Die Räume stellt zunächst das Gesundheitsamt in Kiel zur Verfügung. Das Inventar stammt aus Krankenhäusern, Gesundheitsamt und Ärztekammer.

Im September 1992 übernimmt die DIAKO Nordfriesland die Drogenambulanz Schleswig-Holstein als Träger. In Folge wird die Ambulanz weiter ausgebaut. Zunächst stellt die DIAKO Nordfriesland Personal und seit Januar 1993 mit Dr. Lisa Bredenbeck eine Ärztin und Leiterin der Drogenambulanz.

**Patientenzahlen:** 1993: etwa 100 Patienten

### Erweiterung der Angebote:

1995: ambulante Rehabilitation und Angehörigengruppe

### Standorte:

Mai 1992: zunächst Räumlichkeiten im Gesundheitsamt

Mai 1993: Umzug in die Küterstraße am Alten Markt, dort jedoch Probleme mit den Nachbarn

Dezember 1993: Umzug in die Damperhofstraße, Erweiterung von Angeboten und steigende Patientenzahlen.

## 2000 ff.

Was als Übergangslösung gedacht war, entwickelt sich als eine feste Struktur. Im Jahr 2003 übernimmt Hans-Georg Hoffmann die Leitung.

**Patientenzahlen:** 2000: mehr als 300 Patienten

### Erweiterung der Angebote:

2002: teilstationäre Wohngemeinschaften

2009: ambulante Betreuung im eigenen Wohnraum

2010: HiKiDra – eine Beratungsstelle für Kinder drogenabhängiger Eltern sowie deren Eltern

2014: Ergotherapie

### Standort:

2004 Umzug in die heutigen Räumlichkeiten in der Boninstraße.

## 2015 ff.

2016 kommt es im Zuge der engeren Anbindung an das Mutterhaus, inzwischen unter dem Namen DIAKO Nordfriesland, zu der Namensänderung in: „DIAKO Fachambulanz Kiel“ für den medizinischen Bereich (MVZ) und „DIAKO Suchthilfezentrum Kiel“ für den nichtmedizinischen Bereich. Eine Aufspaltung der Ambulanz in zwei eigenständige Unternehmenszweige ging voran. 2017 übernimmt Dr. Anja Ebsen die Leitungsverantwortung.

**Patientenzahlen:** 2017: etwa 600 substituierte Patienten



Fotos: Baumgarten, Hoffmann, Bauer

# 25 JAHRE HILFE FÜR SUCHTKRANKE MENSCHEN

Die DIAKO Fachambulanz Kiel und das Suchthilfezentrum Kiel feiern Jubiläum.



Heute steht neben der lebensrettenden Substitution auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Focus der Versorgung drogenabhängiger Menschen in Kiel: Dr. Anja Ebsen, Leiterin, und Hans-Georg Hoffmann, langjähriger Leiter bis 2017. Foto: Baumgarten

Seit 25 Jahren besteht in Kiel ein integratives Suchthilfeangebot für Menschen, die von illegalen Drogen abhängig sind, am Anfang unter dem Namen Drogenambulanz.

Im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums am 21. Juli feierten Vertreter der Stadt, der DIAKO Nordfriesland, zahlreiche Partner, Wegbegleiter und Freunde zusammen mit dem Kieler Team die langjährige und gute Zusammenarbeit zum Wohl der Betroffenen.

„Unsere Stärke ist, dass wir in einem interdisziplinären Team den betroffenen Menschen ganzheitlich betrachten können und alles unter einem Dach anbieten“, erläutert Dr. Anja Ebsen, Leiterin der Kieler Einrichtung. „Dadurch ist der Zugang niedrigschwellig und es ist leichter für die Betroffenen auch Sozial- oder Schuldnerberatung und weitere medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen.“

„Vor dem Zeitalter der Substitution starben rund 90% der drogenabhängigen Menschen“, erinnert Hans-Georg Hoffmann, langjähriger Leiter bis 2017. „Heute steht neben der lebensrettenden Substitution auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Focus der Versorgung. Ambulante Rehabilitation, Betreutes Wohnen, Ergotherapie, Hilfen für Kinder und weitere Beratungsangebote führen zu vielen Verbesserungen in der Teilhabe der Betroffenen und ihrer Familien.“

Viele weitere Informationen gibt es auf der Webseite: [www.suchthilfezentrum-kiel.de](http://www.suchthilfezentrum-kiel.de).

Patrick Harz

## DAS ANGEBOT HEUTE

„Den ganzen Menschen und sein Umfeld sehen“ – interdisziplinäre medizinische und psychosoziale Hilfe für suchtkranke Menschen.

Folgende Angebote halten die DIAKO Fachambulanz und das Suchthilfezentrum Kiel für Menschen aus dem gesamten Raum Schleswig-Holstein vor:

- fachärztliche Behandlung und Substitution mit legalen Ersatzstoffen
- allgemeine Drogenberatung
- Psychosoziale Beratung und Begleitung Substituierter (PSB)
- ambulante Rehabilitation
- Psychotherapie
- Ergotherapie
- Cannabisberatung
- Kinder- und Elternberatungsstelle (HiKiDra)
- ambulant betreutes Wohnen
- teilstationär betreutes Wohnen
- Angehörigengruppe
- Rückfallprophylaxetraining (RPT)
- Schuldnerberatung
- Beratung zur Medizinisch Psychologischen Untersuchung (MPU) nach Führerscheinentzug



**Freuen sich über renovierte Räume und ein gutes Angebot für die Bewohner – innen wie außen:**  
 (v.l.) Ralf Richardsen-Hantusch, Wohngruppenleiter Haus 3, Claudia Hartmeyer, Verwaltung und Marlis Jensen, Dipl. Sozialarbeiterin (hier stellvertretend für das Haus 3-Team).  
 Fotos: Bauer

## GEMEINSAMES GRILLFEST MIT GÄSTEN

Die drei Wohnangebote in Bredstedt stellen dem Fachpublikum ihr Angebot vor.

Anlässlich des kürzlichen Umzugs des Betreuten Wohnens von Tarp nach Bredstedt feierten die Mitarbeitenden und Bewohner der drei Wohnangebote des Hans Christian Nickelsen Hauses jetzt gemeinsam ein Grillfest. Neben den Bewohnern waren Mitarbeitende der DIAKO Nordfriesland und viele Partner aus dem Gesundheits- und Sozialwesen eingeladen und gekommen.

Bei den Führungen durch die renovierten Räumlichkeiten bewunderten die Besucher vor allem die große Gemeinschaftsküche, die Einzelzimmer mit eigenem Bad und den gut ausgestatteten Werkstattbereich. Anschließend konnten bei Bratwurst oder vegetarischen Varianten und Kaffee und Kuchen noch viele Fragen gestellt und beantwortet werden. Die Gäste, die die weiteste Reise auf sich nahmen, kamen aus dem DIAKO Suchthilfezentrum in Kiel und Haus ELIM in Wilster.

Ralf Richardsen-Hantusch übernimmt die Wohngruppenleitung im „Haus 3“ des Hans Christian Nickelsen Hauses. „Für uns stellen die frisch renovierten Räume eine große Verbesserung dar. Auch die Ausstattung lässt kaum Wünsche offen. Unser Schwerpunkt für die Bewohner in Haus 3 ist neben der körperlichen Stabilisierung vor allem der Aufbau und die Stabilisierung von Tagesstruktur und Beschäftigung“, erläutert Ralf Richardsen-Hantusch. „In Tarpfeld war dies von der Arbeit auf dem Bio-Hof bestimmt. Hier in Bredstedt sind wir nun mitten im Aufbau neuer Angebote und Strukturen. Hierzu gehört auch

„Die Arbeit hier in Bredstedt zusammen mit den anderen Wohnheimteams macht großen Spaß. Den Ideen- und Erfahrungsaustausch empfinden wir alle als sehr positiv und produktiv“, sagt Ralf Richardsen-Hantusch.

das gemeinsame Zubereiten der Mahlzeiten in der großen Gemeinschaftsküche an fünf Tagen in der Woche. Weiterhin ist das Projekt „Gartengestaltung“ schon in vollem Gang, das Gewächshaus nehmen wir ebenfalls bald in Betrieb. Hier bauen die Bewohner Gemüse und Kräuter für den Eigenbedarf an“, so der Wohngruppenleiter. Zusätzlich gibt es die Ergotherapie-Werkstatt für gestaltendes Arbeiten im Haus und eine Holz- und Fahrradwerkstatt im Außenbereich. Zum Team von Haus 3 gehören neben Ralf Richardsen-Hantusch noch Marlis Jensen, Sozialdienst, Wibke Klein, Ergotherapie, Martin Schwarz, Landwirt und Arbeitstherapeut sowie Claudia Hartmeyer, Verwaltung.

Das Haus 3 des Hans Christian Nickelsen Hauses hat Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen. Es stehen 12 Betreuungsplätze auf zwei Wohnebenen zur Verfügung. Die vollstationäre Eingliederungshilfe im Haus 3 kann auch die Vorbereitung auf eine Rehabilitationsbehandlung (Orientierung oder Sicherung der Reha-Fähigkeit nach der Entgiftungsbehandlung) beinhalten.

Weitere Informationen gibt es unter: [www.diako-nf.de/unsere-angebote/diako-betreutes-wohnen](http://www.diako-nf.de/unsere-angebote/diako-betreutes-wohnen)

Anke Bauer



**Für den regen Besuch bei herrlichem Wetter zum Grillfest** hatten Bewohner und Mitarbeitende des Hans Christian Nickelsen Hauses in Bredstedt einiges zu bieten – neben Führungen und Gesprächen gab es Bratwürstchen frisch vom Rost und selbstgebackenen Kuchen bis hin zu einer jahreszeitlich stimmungsvollen Dekoration.

## GROSSE FEUERWEHRÜBUNG IN BREKLUM

Unter Einsatz von Nebelmaschinen wird ein Brand simuliert und Rettung geübt

Unter dem Einsatz von den Feuerwehren Breklum, Bredstedt und Struckum, mehreren Geräte- und Löschfahrzeugen und vielen Feuerwehrleuten, koordiniert von der Leitstelle Nord fand jetzt eine große Feuerwehrrübung in den frühen Abendstunden in Breklum-Riddorf auf dem Klinikgelände der DIAKO Nordfriesland statt.

Ziel der Übung war unter anderem auch, festzustellen, ob die Wasseraufnahme aus dem vorhandenen Teich, aus nahen Hydranten und über eine lange Leitung vom Spielplatz in Riddorf in ausreichender Menge gelingt. Schließlich wären im Ernstfall auf dem Klinikgelände mehrere große Klinikgebäude

betroffen. Um 19:30 Uhr begann mit dem vollen Einsatz einer Nebelmaschine in einer Teeküche die Simulation einer Brandsituation. Die Rauchentwicklung löste mittels der Rauchmelder im Flur den Alarm aus. Die Jugendfeuerwehren hatten die Aufgabe als „Statisten“ sechzehn Verletzte im Gebäude zu simulieren, dieser Aufgabe kamen sie mit großem Enthusiasmus nach. Die Patienten räumten ohne Zwischenfall das Gebäude wie bei einer normalen Brandschutzübung und fanden sich auf dem Sammelplatz ein.

Thorsten Rehder

Hinweis: Genehmigte Fotos lagen bei Redaktionsschluss leider noch nicht vor.

## ADVENT ADVENT

Vorweihnachtliches in Husum und Breklum

### Adventsmarkt der Husumer Insel

**Was:** Vielfältige weihnachtliche Produkte aus den Werkstätten, Adventskaffee mit Kuchen und Gebäck.

**Wann:** Samstag, 2. Dezember, von 10 bis 17 Uhr

**Wo:** Im Innenhof der Husumer Insel, Neustadt 103, 25813 Husum.



### Adventsbasar in Breklum

**Was:** Alles rund ums Fest: liebevoll hergestellt von Mitarbeitenden oder Klienten, Adventskaffee mit Kuchen und Gebäck.

**Wann:** Freitag, 24. November, von 14 bis 17 Uhr

**Wo:** Im Speisesaal der DIAKO Nordfriesland in Gebäude A07 in Breklum, Gammeltoft 8-15.





**Die „Rückengesundheit“ am Arbeitsplatz** war der Schwerpunkt des diesjährigen Gesundheitstages für die Mitarbeitenden der DIAKO Nordfriesland: Neben einer Beratung zum gesunden Sitzen am PC-Arbeitsplatz oder der Bewegung am Agility Board gab es viele weitere Angebote der Organisatorinnen (v.l.) Monika Knöpfel, Betriebsärztin, und Monika Lucas, Fachkraft für Arbeitssicherheit (Foto unten rechts). Fotos: Bauer

## GESUND IM BETRIEB

### Vielfältiges Angebot beim 2. Gesundheitstag der DIAKO Nordfriesland

Auch in diesem Jahr unterstützte die Geschäftsführung das Betriebliche Gesundheitswesen und ermöglichte die Durchführung eines Gesundheitstages für die Mitarbeitenden. Das Programm mit dem diesjährigen Schwerpunkt „Ergonomisches Sitzen und Bewegen“ drehte sich rund um das Thema „Rückengesundheit“.

Es gab die Möglichkeit an einer „Bewegten Pause“ mit der Barmer Moving teilzunehmen oder sich am „Agility Board“ auszuprobieren, auch dies ein Angebot der Barmer, die mit zwei Gesundheitsberatern vor Ort anleiteten und viele Fragen beantworteten. „Rückenbeschwerden sind nicht nur auf Erkrankungen der Wirbelsäule zurückzuführen, sondern sehr häufig auch auf Verspannungen der Muskulatur, hier setzt die Barmer Moving auf sanfte Bewegung und Dehnübungen, die in den Arbeitstalltag eingebaut werden können“, erläutert Daniel Ksienzyk, Barmer.

Die Firma Jacob Erichsen beriet zu einem optimalen und ergonomischen PC-Arbeitsplatz. Ein Ergonomie-Pfad mit mehreren Stationen, die Alltagssituationen

simulierten, wurde ebenfalls angeboten. Daneben gab es die Möglichkeit Yoga oder eine Tuina-Massage auszuprobieren. Neben der Barmer beriet die Aktion Gesunder Rücken e.V. die Mitarbeitenden zum Thema.

Weitere Angebote waren die Messung von Blutzucker und Blutdruck oder die Überprüfung der Augen durch Betriebsärztin Monika Knöpfel und ihr Team, die professionelle Händehygiene mit Annelie Schumacher sowie ein Quiz über Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Vorträge über Augengesundheit und Diabetes ergänzten das Programm.

Die Geschäftsführung bedankt sich für das runde Angebot und den gelungenen Gesundheitstag bei den Organisatorinnen aus dem Gesundheitszirkel Monika Lucas, Fachkraft für Arbeitssicherheit, und der Betriebsärztin Monika Knöpfel, und allen Beteiligten.

*Anke Bauer*

## INKLUSIVES LEBEN IM „ECKHUS“

Als offene und niedrigschwellige Begegnungsstätte ist das Eckhus zukünftig ein „Sozialraum“ für Menschen mit und ohne Handicap

Am 7. Juli öffnete das Eckhus in der Schlossstraße 2 in Husum seine Türen. Die Idee entstand durch das Modellprojekt „Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe für Erwachsene“ des Kreises Nordfriesland: hier haben sich seit dem Jahr 2012 viele Einrichtungen verpflichtet, enger zusammenzuarbeiten und zu kooperieren.

Aus dieser Zusammenarbeit heraus ist die Idee entstanden, gemeinsam eine Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderungen zu betreiben: um einige tagesstrukturierende Angebote, Wohnschulmodule und offene Angebote an einem Ort zusammenzufassen, Menschen mit und ohne Handicap einzubinden und Angebote weiter im Rahmen der Inklusion zu öffnen.

Neben der Husumer Insel der DIAKO sind die Brücke, die Arche Unterstütztes Wohnen, die AWO Bredstedt, die Husumer Horizonte, die Husumer Werkstätten und Land in Sicht beteiligt. Das Eckhus fasst viele verschiedene offene Angebote, von Kreativwerkstatt, über Trommelgruppe und Nähabende bis hin zur Beratung, zusammen.

**Mehr Informationen** gibt es auf unserer Homepage unter: [www.diako-nf.de/unsere-angebote/diako-husumer-insel/ueber-uns](http://www.diako-nf.de/unsere-angebote/diako-husumer-insel/ueber-uns)

*Das Husumer Insel Team*



## FUSSBALL INKLUSIV

„Jeder gegen Jeden“ – viel Spaß beim Inklusions-Cup

Die Husumer Insel lud in diesem Jahr ein: Zum Inklusions-Cup in das Friesenstadion des Husumer SV kamen neben dem Insel-Team Mannschaften der Inklusionsgemeinschaft TSV Rantrum, des Diakonischen Werks, der Husumer SV Damen, der Berufsschule Husum und des TSBW.

Die Mannschaften spielten „Jeder gegen Jeden“ - viel Spannung und Spaß inklusiv. Das Gemeinschaftserleben stand dabei im Vordergrund – zur hervorragenden Stimmung trugen alle bei.

Klienten und Mitarbeitende der Husumer Insel sorgten für das leibliche Wohl der Teams und Zuschauer und rundeten die Veranstaltung so ab.

*Das Husumer Insel Team*



„Jeder gegen Jeden“ – viel Spannung und Spaß inklusiv bei Spielern und Zuschauern in Husum. *Fotos: Husumer Insel*

## Wir stellen vor: Berufsbilder in der DIAKO Nordfriesland

# ERGOTHERAPEUTIN

### Frau Hansen wie wird man Ergotherapeutin?

Ergotherapie\* ist eine schulische Ausbildung. Drei Jahre lang habe ich eine Fachschule in Flensburg besucht. In der Zeit finden vier Praxiseinheiten, also Praktika statt: davon drei zu den festen Themen Arbeitstherapie, Psychosoziales und Motorik und Funktionalität, anschließend hat man noch ein freies Wahlthema für ein Praktikum.

### Wie sind Sie zu uns gekommen?

Das Praktikum zu dem psychosozialen Thema habe ich hier in der DIAKO Nordfriesland in Breklum gemacht. Da mir das gut gefallen hatte, habe ich auch mein Wahlpraktikum hier absolviert und hatte nach meinem Abschluss Glück, dass gerade eine Stelle frei war. Seit dem Oktober 2016 bin ich hier tätig und freue mich, dass ich Teil des Teams bin.

### Welche Aufgaben umfasst Ihre Tätigkeit bei uns?

Ich bin für die Ergotherapie der Patienten der Fachklinik für Rehabilitation zuständig. Ich plane und leite die Gruppe. Dazu gehört auch bei jedem Neupatienten ein Aufnahmegespräch, darin erarbeiten wir mit dem Patienten zusammen die Fähigkeiten, Ressourcen und Schwachstellen und legen gemeinsam fest, welche individuellen Ziele der Patient oder die



Söske Hansen, Ergotherapeutin

Foto: Bauer

Patientin mit der Ergotherapie verfolgt. Die Ziele sind bspw. das Verbessern der Arbeitsfähigkeit, des Durchhaltevermögens und der sozialen Fähigkeiten. An diesen Zielen arbeiten wir dann. Die Reha-Patienten haben im Rahmen der Ergotherapie zum einen „Freies Gestalten“: hier kann jeder Patient mit unserer Unterstützung selbst auswählen und ausprobieren, welche kreativen Techniken und welche Materialien zu ihr oder ihm passen. Zum anderen gibt es eine thematisch orientierte Gruppe. Dies sind

oft gemeinsame Arbeiten. Wir hatten schon Themen wie etwa „Sucht – Gestern – Morgen – Heute“, „Notfallkoffer“, „Gefühlsmemory“ oder für die pathologischen Spieler ein „Gefühlsrad“ (siehe Fotos). Hier entstehen oft eindrucksvolle Arbeiten. Zusätzlich nehmen einige Patienten, vor allem die, die in keinem festen Arbeitsverhältnis stehen, an der Arbeitstherapie im Bereich Holzarbeiten oder PC teil. Diese gilt im Wesentlichen der Arbeitserprobung und ist eine Art Simulation einer Arbeitssituation.

Viermal im Jahr finden Projektwochen statt. Hier nehmen zehn bis zwölf Patienten teil und arbeiten die ganze Woche, acht Stunden am Tag an einem Projekt in der Ergotherapie. Dies entspricht ebenfalls einer Simulation der realen Arbeitswelt. Auch Dokumentationsarbeiten sowie Planung und Materialbeschaffung gehören zu meinen Aufgaben.

### Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf besonders?

Ich finde es schön, dass meine Arbeit so abwechslungsreich ist und gleichzeitig mein kreatives Talent fordert. Auch wenn die Gruppentermine vorgegeben sind, so ist doch kein Tag wie der andere. Auch die Patienten haben individuell ganz unterschiedliche Charaktere und entwickeln sich oft während ihres Aufenthaltes in der Fachklinik sehr weiter. Besonders spannend finde ich die vielfältigen Ideen, die die Patienten haben. Viel Freude empfinde ich, wenn Patienten, die zunächst wenig mit der „Ergotherapie“ anfangen können, dann doch ihr Ausdrucksmittel finden, daran wachsen und möglicherweise sogar ein Hobby für sich mitnehmen.

„Ich finde es schön, dass meine Arbeit so vielfältig ist und gleichzeitig meine Kreativität fordert. Kein Tag ist wie der andere“, sagt Söske Hansen.

### Warum haben Sie diesen Beruf erlernt?

Mir gefiel, dass der Beruf medizinische und psychologische Aspekte mit Kreativität verbindet.

### Gibt es Fortbildungsmöglichkeiten?

Tatsächlich gibt es sehr viele Möglichkeiten sich fortzubilden. Neben den ganzen thematischen Fortbildungen kann man heute sogar studieren. Ich mache zurzeit ein berufsbegleitendes Studium der Therapiewissenschaften, das in vier Semestern in Hamburg stattfindet.

Anke Bauer

\* **Definition: Ergotherapie** unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Ziel ist, sie bei der Durchführung von Handlungen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit in ihrer persönlichen Umwelt zu stärken (Infos: [www.dve.info](http://www.dve.info)).

**Hier entstehen oft eindrucksvolle Arbeiten:** In der themenorientierten Ergotherapie – „Wir hatten schon Themen wie etwa „Sucht – Gestern – Morgen – Heute“, „Notfallkoffer“, „Gefühlsmemory“ oder für die Ergotherapiegruppe der pathologischen Spieler ein „Gefühlsrad“. Dies sind meist Gruppenarbeiten“, berichtet Söske Hansen. Fotos: Riediger, Bauer





**Fit in der psychiatrischen Pflege, Kommunikation und Organisation**, erschließen sich für die weitergebildeten Fachpflegerinnen neue Tätigkeitsfelder (v.l.): Sorka Flatterich, Ulrike Thesenwitz und Sandra Schmidt, Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik. Foto: Rössner

## „ES MACHT SPASS, ETWAS ZU BEWEGEN“

### Aktuelles aus der Pflege – Fortbildungen zur Fachpflege Psychiatrie

„Es macht Spaß, etwas zu bewegen“: unter diesem Motto begrüßen wir Sorka Flatterich, Ulrike Thesenwitz und Sandra Schmidt im Team der ausgebildeten Fachpflegemitarbeiter der Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik: Herzlichen Glückwunsch! Sie absolvierten eine zweijährige Weiterbildung an der Helios-Akademie in Schleswig. Sie wurden in die Pflegewissenschaften eingeführt und können somit den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis leisten. Sie erlangten sozialkommunikative Kompetenzen und unterstützen zukünftig die Teams in der Gestaltung der Behandlungsprozesse, Moderation und Information – so zum Beispiel in der Gestaltung der Teambesprechungen einschließlich Falldarstellungen und Zeitmanagement.

Fachpflegekräfte sind fit in der psychiatrischen Pflege, kennen die Organisationsformen, angelehnt an unser Pflegeleitbild, und erschließen für sich neue Tätigkeitsfelder, etwa bei der Erweiterung unserer pflegetherapeutischen und lebenspraktischen Gruppen. Sie sind befähigt im Rahmen der eigenen Berufstätigkeit Kolleginnen und Kollegen ihre Kenntnisse und die Fertigkeiten, wie sie bei der Mitarbeiterarbeit erforderlich sind, zu vermitteln. Dies bezieht sich auch auf die Grundlagen der Kommunikation und der Pflegeorganisation. So können sie als Berater und Anleiter

für verschiedene Zielgruppen zur Verfügung stehen. Im täglichen Arbeitsfeld werden sie besondere Tätigkeiten übernehmen. Diese Tätigkeiten beziehen sich auf die Weiterentwicklung unserer Pflegekonzepte, auf die therapeutische und die psychiatrische Pflege wie zum Beispiel das Anwenden von Skills und die Inhalte der Pflegedokumentation sowie die relevanten Diagnosen in der psychiatrischen Pflege.

Die drei Teilnehmerinnen haben im Rahmen der Ausbildung an unterschiedlichen Projekten gearbeitet, die in Zukunft hier in den Abteilungen ihren Platz finden werden. Als Beispiel nenne ich hier das Konzept für eine Gruppe „Soziales Kompetenztraining (SKT)“, zugeschnitten auf allgemeinspsychiatrische Patienten. Selbstverständlich hatten sie während der Weiterbildung Supervisionen: In so genannten „Peergruppen“ fanden pro Jahr bis zu 20 Stunden Supervision und Fallbesprechungen begleitend statt.

Das Pflegeleitungsteam und alle Kollegen freuen sich auf die gute und kompetente Zusammenarbeit.

**Marlies Krause**

*Pflegedienstleitung,  
Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik*

## Wir stellen vor: Berufsbilder in der DIAKO Nordfriesland

# PSYCHIATRISCHE FACHPFLEGE

### Frau Schmidt wie wird man Psychiatrische Fachpflegerin\*?

Die Voraussetzung für die Weiterbildung ist eine Ausbildung als examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin oder Altenpflegerin und mehrjährige Berufserfahrung. Die Weiterbildung findet über zwei Jahre berufsbegleitend statt. Wir waren hierfür regelmäßig bei der Helios-Akademie in Schleswig.

### Wie sind Sie zu uns gekommen?

Ich hatte 2003 bereits eine Ausbildung zur Apothekenhelferin als ich nach einer Familienphase wieder arbeiten wollte. Zuerst habe ich als Aushilfe stundenweise in der allgemeinspsychiatrischen Abteilung gearbeitet. Die Kollegen haben mich überzeugt, eine richtige Pflegeausbildung zu machen. Ich habe dann eine Ausbildung zur Altenpflegerin in der DIAKO



**Sandra Schmidt**, Psychiatrische Fachpflegerin  
Foto: Bauer

und übergeordnete Aufgaben übernehmen, wie etwa die Mitgestaltung von Projekten, Arbeitsgruppen, Organisationsfragen oder Pflegekonzepten. Weiterhin gehören zukünftig das Leiten von pflegetherapeutischen Gruppen und die Gesprächsführung mit Angehörigen zu meinen Aufgaben.

### Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf besonders?

Mir gefällt besonders die abwechslungsreiche Arbeit im multiprofessionellen Team. Kein Tag ist wie der andere! Interessant finde ich die individuelle Gestaltung des Pflegeprozesses und Therapieplans jedes einzelnen Patienten, denn sie sind alle sehr unterschiedlich und haben unterschiedliche Fähigkeiten, Ressourcen und Bedürfnisse.

### Warum haben Sie diesen Beruf erlernt?

Mir gefällt an dem Beruf der wertschätzende Umgang mit Menschen mit psychischen Störungen. Eine interessante Aufgabe ist der Umgang mit Nähe und Distanz. Ich möchte mit Empathie und Akzeptanz Menschen mit psychischen Störungen begleiten.

### Was war Ihre persönliche Motivation für die Weiterbildung zur Fachpflegerkraft?

Ich wollte mein Fachwissen und meine Kompetenzen erweitern und auch die Strukturen und Arbeitsprozesse aus anderen Kliniken kennen lernen.

**Anke Bauer**

„Interessant finde ich die individuelle Gestaltung des Pflegeprozesses jedes einzelnen Patienten, denn sie sind alle sehr unterschiedlich“, sagt Sandra Schmidt.

Nordfriesland gemacht. Die Ausbildung habe ich 2011 beendet und nach mehrjähriger Arbeit in der Abteilung habe ich 2015 mit der Weiterbildung begonnen.

### Welche Aufgaben umfasst Ihre Tätigkeit?

Die Patienten auf unserer Station sind oft sehr schwer psychiatrisch erkrankt und eingeschränkt, dazu kommen viele geriatrische Patienten, auch mit dementiellen Störungen. Die bisherigen Pflegeaufgaben umfassen daher Unterstützung und Begleitung der alltäglichen Handlungen wie bspw. Anziehen, Körperpflege, Begleitung zum Essen und Ähnliches. Überwachung der Vitalfunktionen, das Stellen der Medikamente, Arztvisitenbegleitung, Durchführung von ärztlichen Anordnungen, Beobachtung, Pflegeverlaufsdokumentation und vieles mehr. Zukünftig werde ich aktuelles Fachwissen weitergeben, neue Kollegen einarbeiten

\* **Definition: Die Fachpflege für Psychiatrie** ist eine staatlich anerkannte berufliche Weiterbildung. Die Zugangsvoraussetzungen umfassen eine abgeschlossene Ausbildung in der Krankenpflege, der Kinderkrankenpflege oder der Altenpflege sowie zwei Jahre Berufserfahrung in der Psychiatrie. Mehr Informationen zu den Aufgaben und Einsatzgebieten erhalten Sie hier: <https://berufenet.arbeitsagentur.de>





Gefällt die vielseitige Ausbildung in der Verwaltung eines Unternehmens mit so vielen verschiedenen sozialen Angeboten wie die DIAKO Nordfriesland: Rike Hansen (1. Lehrjahr) und Malte Ulrich (3. Lehrjahr). Fotos: Bauer

Wir stellen vor: Ausbildung in der DIAKO Nordfriesland

## AUSBILDUNG ZUR KAUFFRAU ODER ZUM KAUFMANN IM GESUNDHEITSWESEN

Wir sprachen mit Rike Hansen (1. Lehrjahr) und Malte Ulrich (3. Lehrjahr):

### Wie wird man Kauffrau / Kaufmann im Gesundheitswesen?

Rike Hansen: Kauffrau oder Kaufmann im Gesundheitswesen ist eine duale dreijährige Ausbildung. Den größten Teil der Zeit verbringt man im Ausbildungsbetrieb und lernt dort die Praxis kennen. Dazwischen gibt es Schulblöcke, die in Eutin stattfinden.

Malte Ulrich: In Eutin sind wir während der Woche in einem Internat untergebracht. Im ersten und dritten Lehrjahr sind es etwa zehn bis zwölf Wochen schulische Ausbildung. Im zweiten Lehrjahr sind es etwa fünf Wochen.

In den Schulzeiten lernen wir zum Beispiel etwas über den Aufbau des Gesundheitswesens in Deutschland, außerdem Qualitätsmanagement, aber auch allgemeine Dinge über Wirtschaft und Politik. Ein Teil des Unterrichts beschäftigt sich mit dem Rechnungswesen: Abrechnungen erstellen, Grundlagen der Buchhaltung, Soll und Haben und diese Dinge. Besonders interessant finde ich die Marketingthemen, wie bspw. Möglichkeiten der Personalbeschaffung und Personalmarketing.

### Wie sind Sie zu uns gekommen?

Rike Hansen: Ich war auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz im Gesundheitswesen auf die Anzeige auf der Homepage gestoßen, das gefiel mir und ich habe mich beworben.

Malte Ulrich: Ich habe nach meiner Fachhochschulreife einen Bundesfreiwilligendienst bei den Husumer Werkstätten gemacht. Die Arbeit im sozialen Bereich hat mir so gut gefallen, dass ich sogar noch sechs Monate an das BFD-Jahr drangehängt habe. Auf der Homepage der DIAKO Nordfriesland hatte ich eigentlich nach Jobs gesucht, gleich daneben fand ich dann die Info über die Ausbildung zum Kaufmann im Gesundheitswesen und habe mich sofort beworben. Ich hatte Glück, dass ich die Ausbildungsstelle bekommen habe. Ich wollte gern einen Verwaltungsberuf lernen und freue mich, dass ich das in einem Unternehmen mit so vielen verschiedenen sozialen Angeboten tun darf.

### Welche Aufgaben umfasst Ihre Tätigkeit bei uns?

Rike Hansen: Ich bin ja erst seit drei Monaten dabei, ich sichte und prüfe die Eingangsrechnungen und die Post für die Abteilung. Ich kümmere mich um die

Ablage, buche Rechnungen und lerne erstmal noch viel über das Unternehmen und alle Abteilungen.

Malte Ulrich: Unsere Hauptaufgaben liegen in der FiBu – das ist die Finanzbuchhaltung. Ich prüfe und buche bspw. Kassen und mache die Abrechnungen für die DIAKO Service Nordfriesland GmbH, die auch an externe Kunden wie z. B. Kindergärten und Schulen Essen liefert. Ich habe bereits schon andere Verwaltungsabteilungen kennengelernt wie etwa die Personalabteilung und in die Patientenadministration und Ähnliches reingeschnuppert.

### Was gefällt Ihnen an Ihrer Ausbildung besonders?

Rike Hansen: Neben dem sehr netten Team haben wir Azubis hier eine Praxismentorin, Gertrud Reichwald, die uns die Grundlagen beibringt und sich sehr gut um uns kümmert. Sie ist jederzeit unsere persönliche Ansprechpartnerin, das finde ich sehr wichtig.

Malte Ulrich: Das Betriebsklima ist wirklich hier sehr gut. Das macht schon allein viel aus. Ich mag es auch, dass wir jeder eigene Aufgabenbereiche haben, die wir relativ schnell auch eigenverantwortlich bearbeiten dürfen. Dazu gibt es auch viel Unterstützung von den Kollegen.

### Gibt es Fortbildungsmöglichkeiten?

Malte Ulrich: Mit etwas Berufserfahrung kann man später den „Fachwirt im Gesundheitswesen“ berufsbegleitend machen. Das ist eine Weiterbildung an der IHK. Wer noch studieren möchte, kann dies ebenfalls

„Wir haben hier eine Praxismentorin. Sie ist jederzeit unsere persönliche Ansprechpartnerin, das finde ich sehr wichtig“, sagt Rike Hansen.

tun: Wir können etwa ein Bachelor-Studium „BWL im Gesundheitswesen“ oder eines mit dem Schwerpunkt „Krankenhausmanagement“ anschließen.

### Die DIAKO Nordfriesland bildet in den folgenden Berufen aus:

- Kauffrau / Kaufmann im Gesundheitswesen
- Medizinische Fachangestellte / Medizinischer Fachangestellter
- Koch / Köchin

Mehr Informationen gibt es auf der Homepage: [www.diako-nf.de/wir-als-arbeitgeber/](http://www.diako-nf.de/wir-als-arbeitgeber/)

Anke Bauer



## DER JAHRESZEITENTISCH IN DER TK BREKLUM

Die Idee dafür entstand in der Arbeitsgruppe für spirituelle Gestaltung.

So ein „Jahreszeitentisch“ lebt jetzt seit dem Frühjahr in der Tagesklinik Breklum, und wie es seinem lebendigen Wesen entspricht, verwandelt er sich mit dem Gang der Zeit.

Der Jahreszeitentisch soll ein verwurzelt, wachsendes und wandlungsfähiges Projekt sein und kein von außen verordneter und aufgesetzter Fremdkörper. Er darf Raum und Zeit finden, selbst in einem Umfeld von Arbeitsverdichtung und Leistungsdruck.

Das Team wurde von Beginn an in Planung und Entwicklung einbezogen, die Patienten haben sich von Anfang an bei der Durchführung beteiligt. Der Jahreszeitentisch enthält Fundstücke aus der Natur ebenso wie bearbeitete und geschaffene Gegenstände. Er begrüßt Patienten, Besucher und Mitarbeitende der Tagesklinik Breklum gleich neben dem Eingang.

Der Wandel der Jahreszeiten ist Folge astronomischer und meteorologischer Abläufe. Er bildet aber auch Grundthemen des Daseins und Grundfragen des Wissens, Handelns und Hoffens ab. Erwachen, Wachstum, Blüte, Reife, Ernte und Ruhe der Natur können verknüpft werden mit der menschlichen Existenz, sie stellen ein Angebot greifbarer und manchmal ergreifender Beispiele, Bilder und Symbole in den Raum.

Insgesamt drückt der Jahreszeitentisch eine Haltung gemeinsamen Suchens aus. Das gesamte Projekt bleibt fragend und forschend, es liefert keine vorgefertigten Antworten und Lösungen. Man darf gespannt sein, wie es sich weiter entwickelt.

---

Jörg Sauter

Arzt, Tagesklinik Breklum  
AG Spirituelle Gestaltung

*Neben dem Jahreszeitentisch entstand in diesem Jahr eine Vielfalt weiterer Werke in der Ergotherapie der Tagesklinik in Breklum. Für die Gartengestaltung waren dies bspw. Vogelhäuser, ein Hochbeet, Insektenhotel und mehr.*

Fotos: Schulte-Beckhausen, Bauer



## GRÜSSE AUS DEM PARADIES

Unsere Rubrik – Gedanken zum Leben und Glauben – von Mitarbeitenden der DIAKO Nordfriesland

„Papa, warum musst du dienstags eigentlich immer in die Klinik?“, so die aufgeweckte Frage der 10-jährigen Tochter Ann, an ihren Ferienvater. Was erzählt man seiner Jüngsten, die nur in den Ferien bei ihrem Vater wohnt?

Das aufmerksame junge Mädchen wollte nach den ersten Erklärungen mitkommen und sich selbst ein Bild von den Dingen machen. Wieso auch nicht? Gerade aus der Grundschule entlassen, höhere Bildung auf der nächsten Schule erwartend, da wird es doch auch Antworten woanders geben?

Angehörige von psychisch Kranken spüren deren Erkrankung. Doch richtig sehen und begreifen kann man eine Depression oder eine Suchterkrankung nur schwer. Menschen die psychiatrisch behandelt werden, wollen von ihrer Umwelt verstanden werden, von den treuen Begleitern auf ihrem Leidensweg. Aufrichtige Anteilnahme bedeutet viel im Umgang mit solchen Erkrankungen. Liebe hilft, nur eben nicht allein.

Operationen im klassischen Sinn gibt es bei diesen Erkrankungen nicht. Also keine Stents oder Klappen, um den emotionalen Durchfluss besser zu regulieren. Was hilft dann? Die kleine Ann suchte mutig nach Antworten und erhielt sie: Regelmäßigkeit ist wichtig, Austausch mit Gleichbetroffenen und Hilfe annehmen können sind Grundvoraussetzungen.

Nun hat die Tochter eine Vorstellung davon, wo ihr Papa abends ableibt, wenn er sich auf den Weg macht.



Johanna Christiansen, Psychologische Psychotherapeutin

Als ich sie frage, wie es denn in ihrer Klasse mit den anderen Vätern so sei, ob die alle bei ihrer Familie leben würden und ob ihr Vater nicht schon zu den Älteren gehören würde? Da kam die Antwort sofort ungefiltert: „Ich habe den besten Papa der Welt!“ Da kann der Sommer hier noch so verregnet sein, welch eine Sonnenscheinantwort! Und die christliche Botschaft daraus?

„Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder!“ Alighieri Dante.

---

Johanna Christiansen

(auch unter: Kirchliches Wort, shz 2017)

Unsere Rubrik – Gedanken zum Leben und Glauben – gibt es auch der Homepage:

[www.diako-nf.de/unsere-angebote/projekte-besonderes/](http://www.diako-nf.de/unsere-angebote/projekte-besonderes/)

schaut doch mal rein!



„Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder!“ Alighieri Dante.

Fotos: Bauer

# DER DIAKO NEWSTICKER

## Neues zum Krankenhausbau in Flensburg

Standortfrage geklärt – Stadt legt sich offiziell fest

Bisher war es lediglich eine Empfehlung der städtischen Lenkungsgruppe, nun ist es offiziell: Die Ratsversammlung der Stadt Flensburg hat beschlossen, dass das neue Krankenhausgebäude des Klinikverbundes Flensburg auf einer Fläche im Bereich Peelwatt entstehen soll.

Damit hat sich die Fläche in unmittelbarer Nähe zur Osttangente gegen ursprünglich 15 andere Grundstücke durchgesetzt. Wichtige Auswahlkriterien waren dabei u.a. eine ausreichende Größe, die Bewertung durch die Krankenhausträger DIAKO und Malteser, eine gute Verkehrsanbindung sowie die Eigentums- und Pachtverhältnisse, die nicht zu einer Verzögerung führen dürfen. Nach dieser Beschlussfassung wird kurzfristig das Bauleitplanverfahren für diesen Standort eröffnet, um 2018 / 2019 entsprechendes Planrecht zu haben.



Alle Beteiligten (darunter auch die Träger DIAKO und Malteser) haben vereinbart, nun gemeinsam die Rahmenbedingungen herzustellen, die für ein erfolgreiches Bauleitverfahren notwendig sind. Ebenfalls soll eine gesonderte Arbeitsgruppe aller Beteiligten eingesetzt werden, die die Finanzierung des gemeinsamen Projektes konkretisieren soll.

## Zwischen Ostsee und Wattenmeer: DIAKO-Mitarbeitende auf Tour

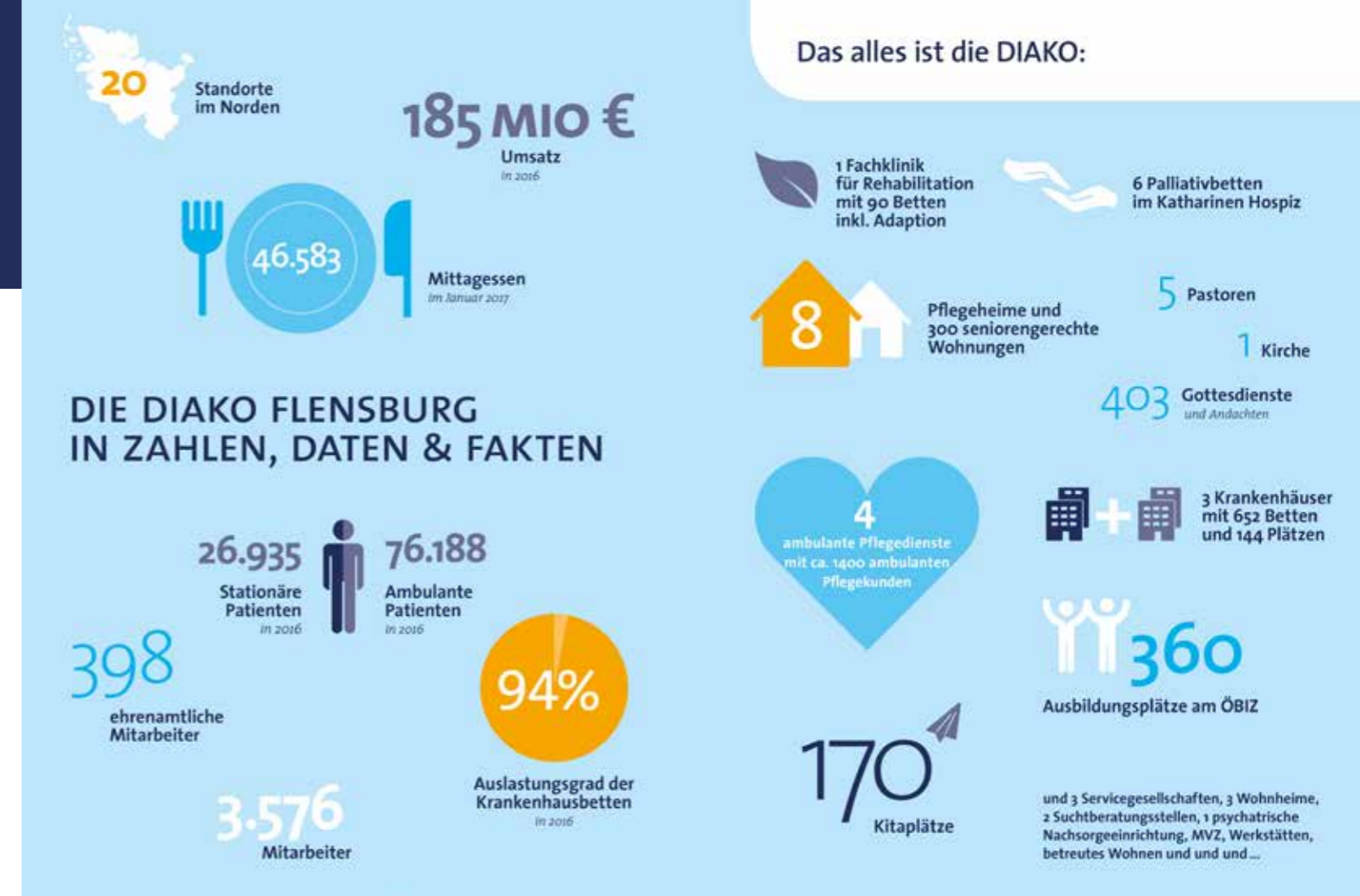
Die Entscheidung fiel gar nicht leicht: Gleich zwischen 14 verschiedenen Ausflügen konnten DIAKO-Mitarbeitende in diesem Jahr wählen. Den Auftakt bildete am 14. Juni eine spannende Hafenrallye in Kiel mit Hilfe von Funk- und GPS-Geräten, den Abschluss am



**Foto-Stopp auf der Fahrradtour:** DIAKO-Mitarbeitende radelten von Eckernförde durch Schwansen nach Kappeln.

23. August eine reizvolle Schleifahrt mit naturkundlicher Führung in Schleimünde.

Die Angebote dazwischen waren ebenso interessant wie vielfältig: So ging es zum Beispiel mit der Kutsche von Nordstrand zur Hallig Südfall, mit dem Kanu von Loit nach Füsing und mit dem Fahrrad von Eckernförde durch Schwansen nach Kappeln. Einem Besuch im Barfußpark Schwackendorf schloss sich ein Schifffahrt von Kappeln nach Maasholm an. Die bereits in den vergangenen Jahren beliebten Wattwanderungen wurden in diesem Jahr gleich an fünf verschiedenen Terminen angeboten. Sie führten zum Beispiel nach Oland, Hooge und Langeness. Wir danken dem Organisationsteam um Oberin Hannelore Balg: Berit Liebherr, Volkert Carstens-Kanzow,



**Die DIAKO Flensburg in Zahlen – Daten – Fakten:** Pünktlich zum Jahresfest ziehen wir Bilanz – das alles ist die DIAKO.

Sabine Elbert, Ralph Häcker, Ulrich Kowalski, Mathias Norden, Frank Oetzmann, Volkmar Stibi, Dr. Folkert Scheil und Bärbel Wieck.

## Familienfreundliches Diakonissenkrankenhaus

Im Dezember 2016 hatte das Diakonissenkrankenhaus Flensburg das Zertifikat erhalten, im Sommer 2017 wurde es offiziell in Berlin an Pflegedirektorin Friederike Hohmann übergeben. Honoriert wurde das Diakonissenkrankenhaus damit für ihre familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik. Das Audit „Beruf und Familie“ unterstützt Arbeitgeber darin, maßgeschneiderte und gewinnbringende Lösungen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben umzusetzen und die Vereinbarkeit in der



Unternehmenskultur zu verankern. Ein Ziel des Diakonissenkrankenhauses ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken und die Mitarbeitenden zu entlasten. Die Krankenhausleitung hat 2016 das aufwendige Zertifizierungsverfahren „Beruf und Familie“ beauftragt und die in diesem Rahmen veranstalteten Workshops und Interviews mit Hilfe vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Hierarchie-Ebenen und Berufsgruppen durchlaufen. Und dass man im Diakonissenkrankenhaus gemeinsam erfolgreich war und ist, zeigt nicht zuletzt der Erhalt des Zertifikats. Die vereinbarten Ziele müssen in den folgenden drei Jahren umgesetzt werden. Dies erfolgt durch die von der Krankenhausleitung eingesetzten Projektleitung und wird durch eine Projektgruppe, die aus Mitarbeitenden aller Berufsgruppen besteht, begleitet.

Mehr Informationen dazu gibt es auf der Webseite:

[www.diako.de/wir-als-arbeitgeber/zertifikat-beruf-und-familie/](http://www.diako.de/wir-als-arbeitgeber/zertifikat-beruf-und-familie/)



## WHO IS WHO?

„Deutschland 2030 – wie wir in Zukunft leben“: Horst W. Opaschowski

Zum Jahresempfang der DIAKO zur Eröffnung des Jahresfestes sprach Zukunftsforscher und Autor Horst W. Opaschowski über das Thema „Deutschland 2030 – wie wir in Zukunft leben“. Neben der Ausgangssituation einer fragilen Weltlage „Zwischen Terrorrohungen und geopolitischen Risiken“ beleuchtete Horst Opaschowski auch die Zukunftshoffnungen. Folgende Zukunftstrends sieht er als maßgeblich an:



Horst W. Opaschowski –  
Zukunftsforscher und Autor  
Foto: Michel

Gleichzeitig könne jeder selbst tätig werden, sagt Opaschowski: „Wer persönliches Wohlergehen (und nicht nur materiellen Wohlstand) erreichen will, sollte – neben den christlichen Geboten natürlich – die folgenden 10 Anleitungen und Gebote für ein gelingendes Leben im 21. Jahrhundert beherzigen:

- Bleib nicht dauernd dran; schalt doch mal ab.
- Versuche nicht, permanent deinen Lebensstandard zu verbessern oder ihn gar mit Lebensqualität zu verwechseln.
- Knüpf dir ein verlässliches soziales Netz, damit dich Freunde und Nachbarn als soziale Konvois ein Leben lang begleiten können.
- Mach die Familie zur Konstante deines Lebens und ermutige Kinder und Jugendliche zu dauerhaften Bindungen.
- Definiere deinen Lebenssinn neu: Leben ist die Lust zu schaffen.
- Genieße nach Maß, damit du länger genießen kannst.
- Mach nicht alle deine Träume wahr; heb dir noch unerfüllte Wünsche auf.
- Du allein kannst es, aber du kannst es nicht allein: Hilf anderen, damit auch dir geholfen wird.
- Tu nichts auf Kosten anderer oder zu Lasten nachwachsender Generationen: Sorge nachhaltig dafür, dass das Leben kommender Generationen lebenswert bleibt.
- Verdiane dir deine Lebensqualität – durch Arbeit oder gute Werke: Es gibt nichts Gutes; es sei denn, man tut es.“

Wer mehr über das Thema wissen will:

Opaschowski, H. (mit Irina Pilawa): Das Abraham-Prinzip. Wie wir gut und lange leben, Gütersloh 2016.

[www.opaschowski.de](http://www.opaschowski.de)

**Zukunftstrend 1:** Leben in Krisenzeiten: Sicherheit wird die neue Freiheit.

**Zukunftstrend 2:** Die Zuwanderung als Konfliktpotential: Toleranz als Standortfaktor.

**Zukunftstrend 3:** Die neue Lust auf Familie: Ein zweiter demographischer Wandel kündigt sich an.

**Zukunftstrend 4:** Leben ist die Lust zu schaffen: Die junge Generation im Gleichgewicht zwischen Leistung und Lebensfreude.

**Zukunftstrend 5:** Von der Ellenbogen- zur Mitmachgesellschaft: Die Ära der Ichlinge geht zu Ende.

**Zukunftstrend 6:** Wahlverwandtschaften und soziale Konvois: das Soziale Netz der Zukunft.

**Zukunftstrend 7:** Gut leben, statt viel haben: Perspektivenwechsel vom Wohlleben zum Wohlergehen.

## FORTBILDUNGEN, TERMINE...

Fortbildungskalender der DIAKO Nordfriesland & DIAKO Flensburg

### Breklum:

**15.11. Alles psychisch?** Neurologische Krankheitsbilder mit psychischen Symptomen. Prof. Dr. med. Henning Stolze, Chefarzt der Neurologischen Klinik der DIAKO Flensburg.

**13.12. Arbeitsunfähigkeit und Erwerbsunfähigkeit** – Bekanntes und Aktuelles zur sozialmedizinischen Abgrenzung. Dr. med. Christoph Mai, Chefarzt und Geschäftsführer der DIAKO Nordfriesland.



### Flensburg:

**22.11. Schmerztherapie:** Seher Biber, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Diakonissenkrankenhaus Flensburg.

**24. und 25.11. Intuition in der menschlichen Begegnung:** Deutscher Hospiz- und Palliativtag, 10 bis 16 Uhr, Kongress im Audimax der Fachhochschule Flensburg.

Weitere Veranstaltungen auch auf: [www.diako-nf.de](http://www.diako-nf.de) sowie neu auf: [www.lagpsy-sh.de](http://www.lagpsy-sh.de)

## ...UND VERANSTALTUNGEN UND MEHR

6. - 7.1. in Hamburg

Erste Hilfe-Koffer bei psychischen Traumata – Fachtag der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGST) [www.hisw.de](http://www.hisw.de)

29. - 30.1. in Erkner (bei Berlin)

Motivationsförderung bei Menschen mit psychischen und suchtbezogenen Störungen. [www.dgsp-ev.de](http://www.dgsp-ev.de)

2. - 3.2. in Würzburg

Jung und wild in der Psychiatrie – Junge Erwachsene und deren herausforderndes Verhalten. [www.dgsp-ev.de](http://www.dgsp-ev.de)

18.1. in Rendsburg

Dienstplan – Personalbedarf erkennen und planen Fort- und Weiterbildung [www.ibaf.de](http://www.ibaf.de)

27.2. - 1.3. in Rendsburg

Suchtpsychiatrie – Verhaltenssuchte: Pathologisches Glücksspiel, Mediensucht, Kaufsucht Fort- und Weiterbildung [www.ibaf.de](http://www.ibaf.de)

28.6. in Rendsburg

Demografischer Wandel – Mitarbeiter 50Plus: Herausforderung für die Führung Fort- und Weiterbildung [www.ibaf.de](http://www.ibaf.de)

### Meldungen über Veranstaltungen, Fortbildungen und Seminare

können (frühzeitig) an die Mitglieder des Redaktionsteams gesendet werden (s. Impressum). Kurzfristig gemeldete Veranstaltungen werden auf der Homepage eingetragen: [www.diako-nf.de](http://www.diako-nf.de).

### ALLES AUF EINEN BLICK

#### Zentrale & Verwaltung:

DIAKO Nordfriesland gGmbH  
Gammeltoft 8-15, 25821 Breklum, Tel. 04671 408 -0,  
info.nf@diako.de, [www.diako-nf.de](http://www.diako-nf.de)

#### Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik

Zentrale Aufnahme und Anmeldung  
Gammeltoft 8-15, Gebäude A04, 25821 Breklum  
fachklinik.nf@diako.de

**Belegungscoordination:** Telefon: 04671 408 -3410  
Sprechzeiten: 8-16 Uhr, im Anschluss sind die  
Fachabteilungen zuständig (s.u.):

Abt. für Allgemeinpsychiatrie:

Tel. 04671 408 -3200

Abt. für Abhängigkeitserkrankungen

Tel. 04671 408 -3400 / -3500

Abt. für Psychosomatik und Psychotherapie

Tel. 04671 408 -3600

Institutsambulanz (PIA) Breklum

Gammeltoft 8-15, Gebäude A04

25821 Breklum, Tel. 04671 408 -3900,

pia.breklum@diako.de

Tagesklinik Breklum

Kirchenstraße 7, 25821 Breklum

Tel. 04671 408 -3300, tk.breklum@diako.de

Tagesklinik Husum und

Institutsambulanz (PIA) Husum

Theodor-Schäfer-Strasse 1b, 25813 Husum

TK: Tel. 04841 66 328 -13, tk.husum@diako.de

PIA: Tel. 04841 66 328 -0, pia.husum@diako.de

Tagesklinik Niebüll

Institutsambulanz (PIA) Niebüll

Bahnhofstr. 24a, 25899 Niebüll

TK: Tel. 04661 93494 -10, tk.niebuell@diako.de

PIA: Tel. 04661 934 94 -20, pia.niebuell@diako.de

#### Betreutes Wohnen und Wiedereingliederung

DIAKO Hohenfelde - Psychiatrisches Betreuungszuhause,

Dorfstraße 15, 24257 Hohenfelde

Tel. 04385 5961 -0, hohenfelde@diako.de

DIAKO Betreutes Wohnen - für psychisch kranke und

suchtkranke Menschen im Hans Christian Nickelsen Haus.

Krankenhausweg 3, 25821 Bredstedt

Tel. 04671 408 -5100, bredstedt@diako.de



#### Fachklinik für Rehabilitation

Zentrale Aufnahme

Abhängigkeitserkrankungen & Psychosomatik

Gammeltoft 8-15, 25821 Breklum

Tel. 04671 408 -4050, rehabilitation.nf@diako.de

Adaption

Neustadt 99, 25813 Husum

Tel. 04841 663 868 0, adaption.husum@diako.de

#### Husumer Insel

Psychiatrische Nachsorge, Tagesstätten, Arbeitspro-  
jekte, Eingliederung, Betreutes Wohnen.

Neustadt 106, 25813 Husum, Tel. 04841 6619 -0,

info@husumer-insel.de, [www.husumer-insel.de](http://www.husumer-insel.de)

#### Suchthilfezentrum Schleswig

Beratung, Prävention, ambulante Behandlung und  
Rehabilitation, psychosom. Nachsorge, Fachstelle  
Glücksspielsucht, Fachstelle Mediensucht.

Suadicaniinstr. 45, 24837 Schleswig, Tel. 04621 4861-0

info.sl@diako.de, [www.suchthilfezentrum-sl.de](http://www.suchthilfezentrum-sl.de)

#### Suchthilfezentrum Kiel

Allg. Drogenberatung, Psychosoz. Betreuung, ambu-  
lante Behandlung und Rehabilitation, ambulant betreu-  
tes und teilstat. Wohnen, HiKiDra. Boninstraße 27a,

24114 Kiel, Tel. 0431 66846 -0, info@fachambulanz-

kiel.de, [www.suchthilfezentrum-kiel.de](http://www.suchthilfezentrum-kiel.de)

#### Tochterunternehmen

DIAKO Fachambulanz GmbH - MVZ: Medizinische

Betreuung und Substitutionsbehandlung von opiatab-

hängigen Menschen, Boninstraße 27a, 24114 Kiel

Tel. 0431 66846 -0, info@fachambulanz-kiel.de

[www.suchthilfezentrum-kiel.de](http://www.suchthilfezentrum-kiel.de)

DIAKO Service Nordfriesland GmbH

Gammeltoft 8-15, Gebäude A07, 25821 Breklum

Tel. 04671 408 -7000, service.nf@diako.de

Haus ELIM GmbH

Sozialpsychiatrische Hilfen für suchtkranke Menschen.

Burger Straße 6, 25554 Wilster, Tel. 04823 9455 -0

hauselim@diako.de, [www.hauselim.de](http://www.hauselim.de)